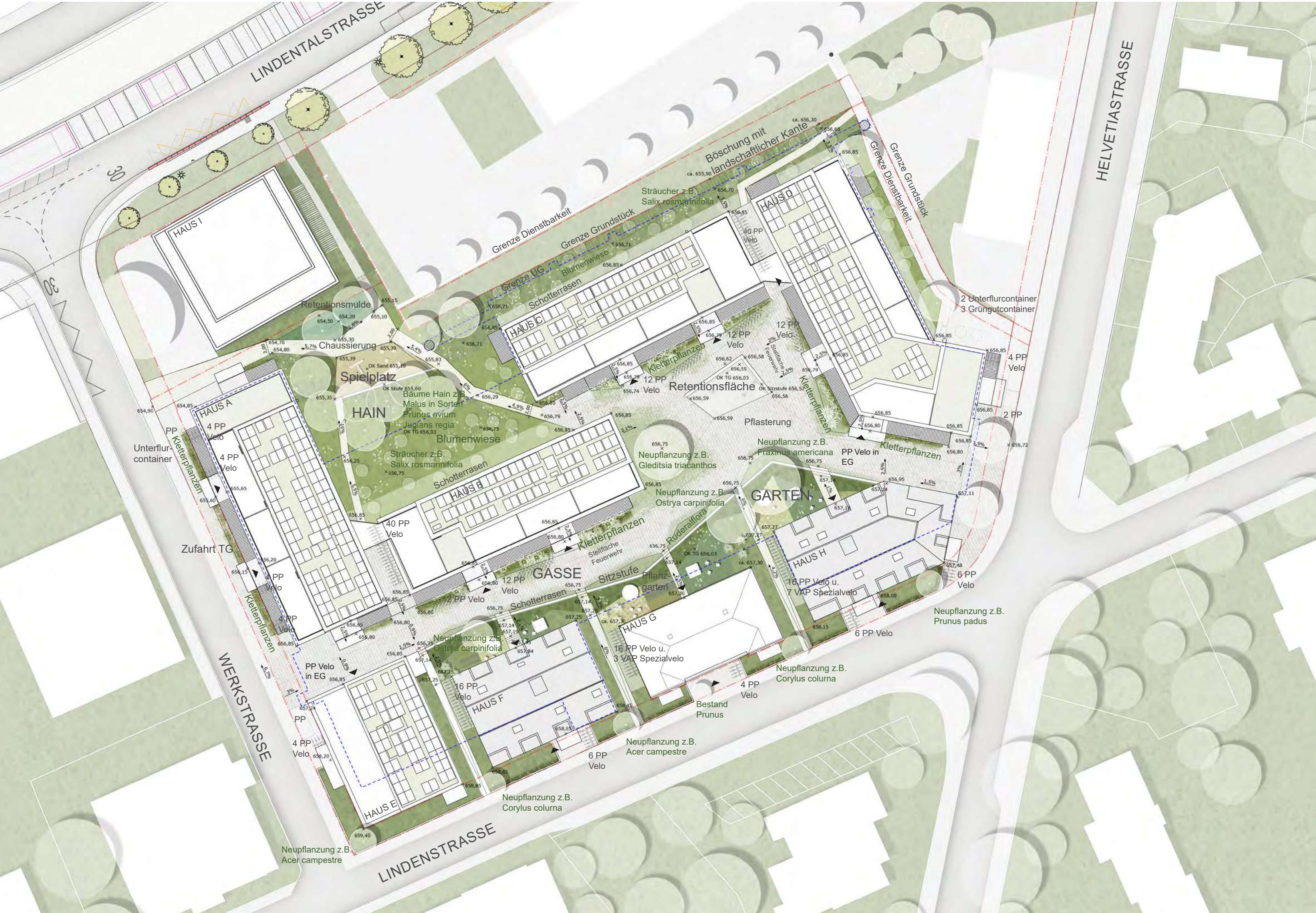


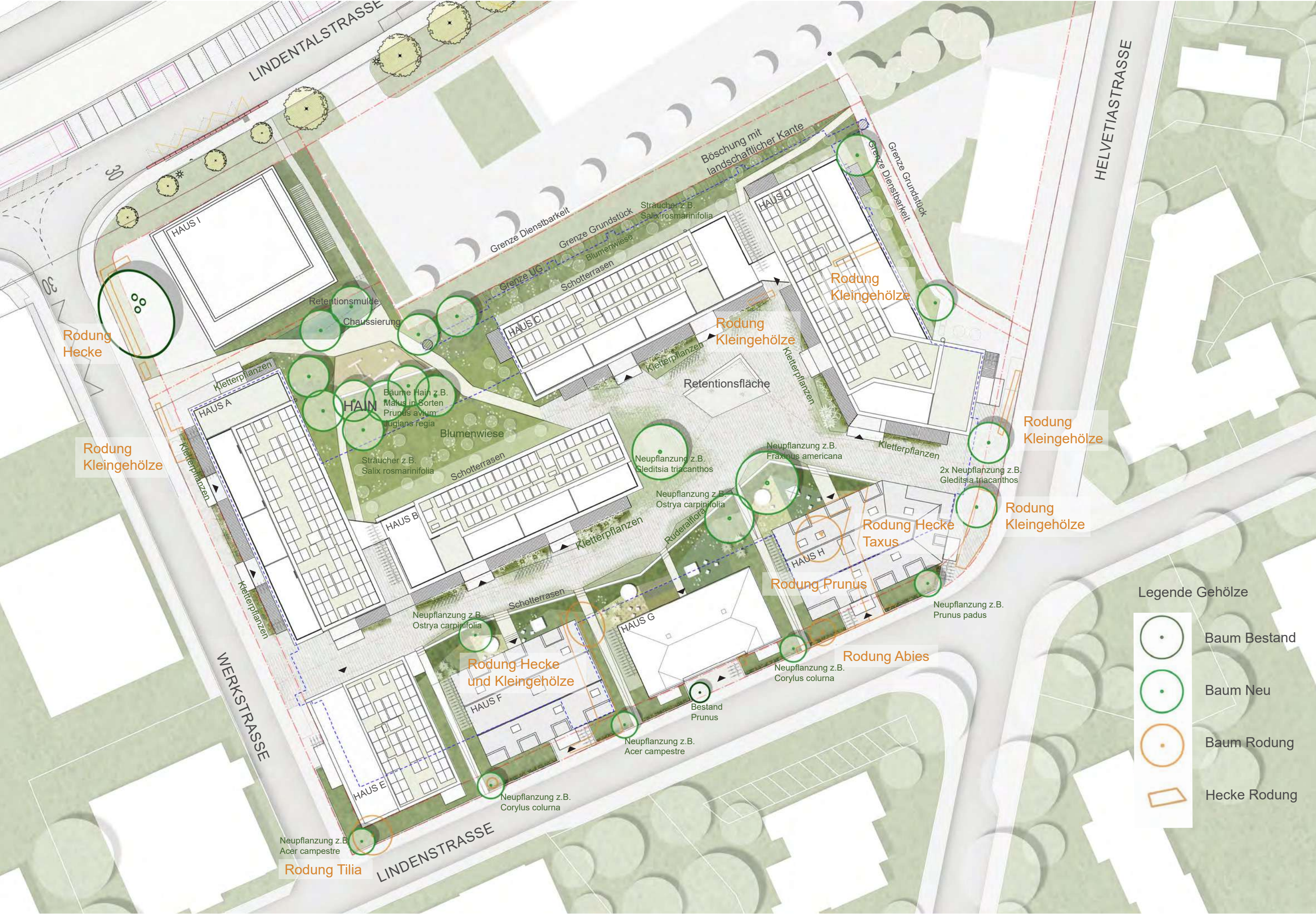
Beilagepläne zum Sondernutzungsplan Lindenstrasse / Werkstrasse

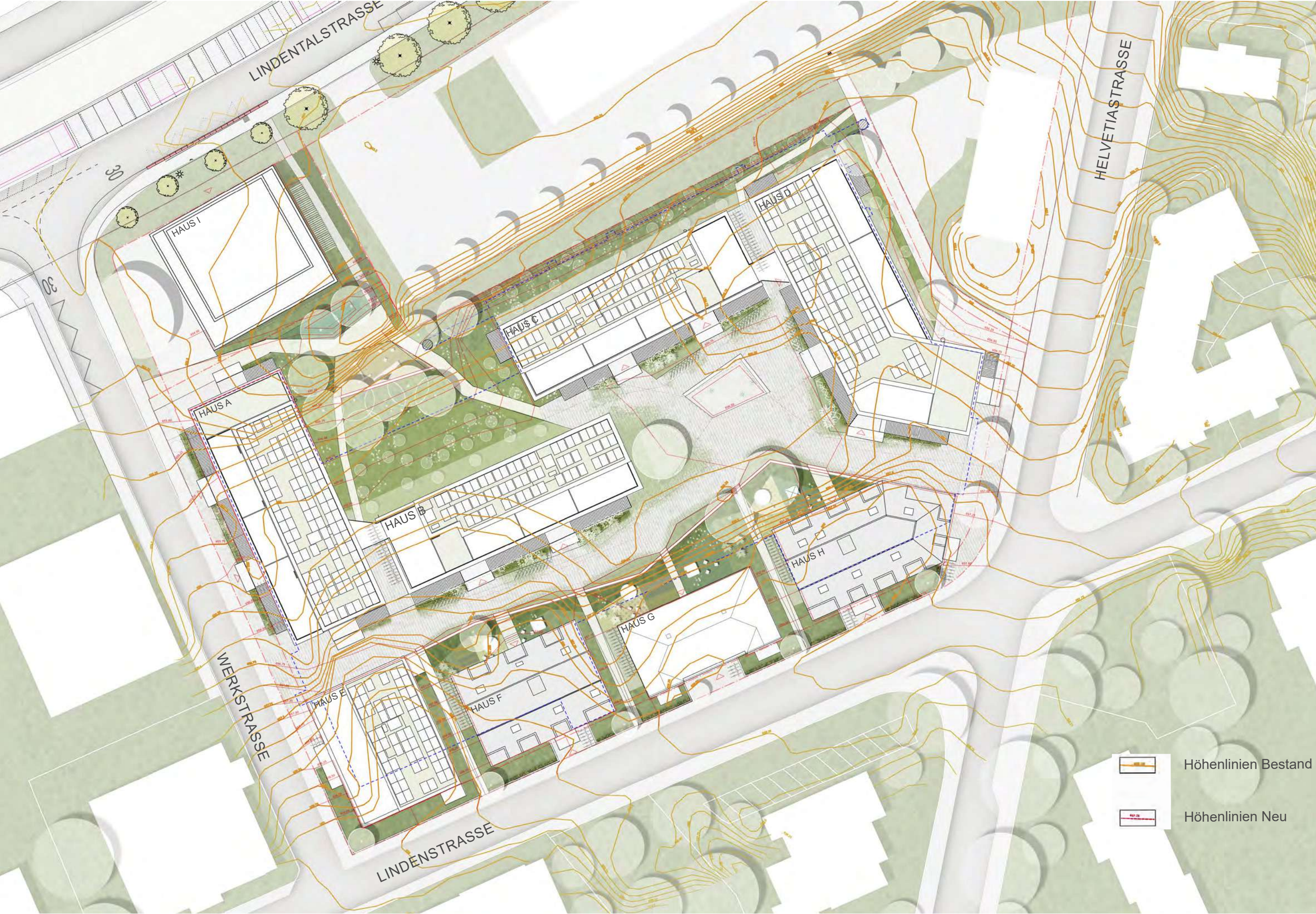
Inhalt:

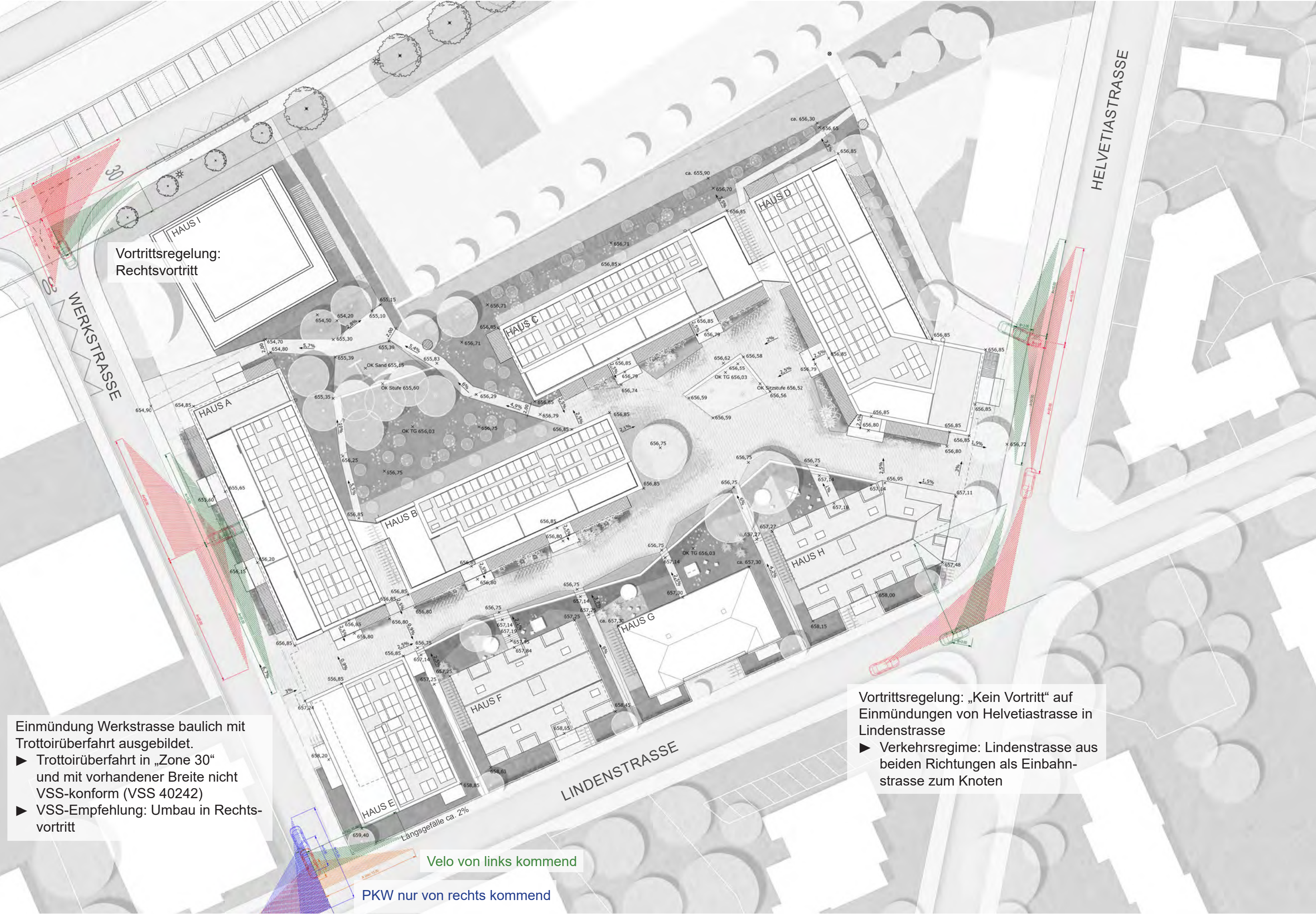
1	Umgebungsgestaltungsplan inkl. Dachaufsicht, 1:500
2	Umgebungsgestaltungsplan Baum- und Heckenbestand, 1:500
3	Umgebungsgestaltungsplan inkl. gewachsenem und gestaltetem Terrain, 1:500
4	Umgebungsgestaltungsplan inkl. Sichtweiten, 1:500
5	Untergeschoss, 1:500
6	Erdgeschoss Hof, 1:500
7	Erdgeschoss Lindenstrasse / Galeriegeschoss, 1:500
8	1.-3. Obergeschoss, 1:500
9	4. Obergeschoss, 1:500
10	5. Obergeschoss, 1:500
11	Niveaupunkte, 1:500
12	Schnitte 1:500
13	Schnitte 1:500
14	Schnitte 1:500
15	Ansichten 1:500
16	Ansichten 1:500
17	Schemaschnitt Fassade / Materialisierungs- und Farbkonzept Punkthäuser, 1:100
18	Materialisierungs- und Farbkonzept Punkthäuser, 1:100
19	Schemaschnitt Fassade / Materialisierungs- und Farbkonzept Zeilenbauten, 1:100
20	Materialisierungs- und Farbkonzept Zeilenbauten, 1:100
21	Schemaschnitt Fassade / Materialisierungs- und Farbkonzept Haus I, 1:100

Architektur	toblergmür Architekten GmbH ETH SIA, Röschibachstrasse 22, 8037 Zürich	+41 44 521 50 97
Landschaftsarchitektur	Henning Larsen GmbH, Ridlerstrasse 31, 80339 München	+49 89 8563 338-0
Planung	ERR Raumplaner AG, Teufener Strasse 19, 9001 St.Gallen	+41 71 227 62 62









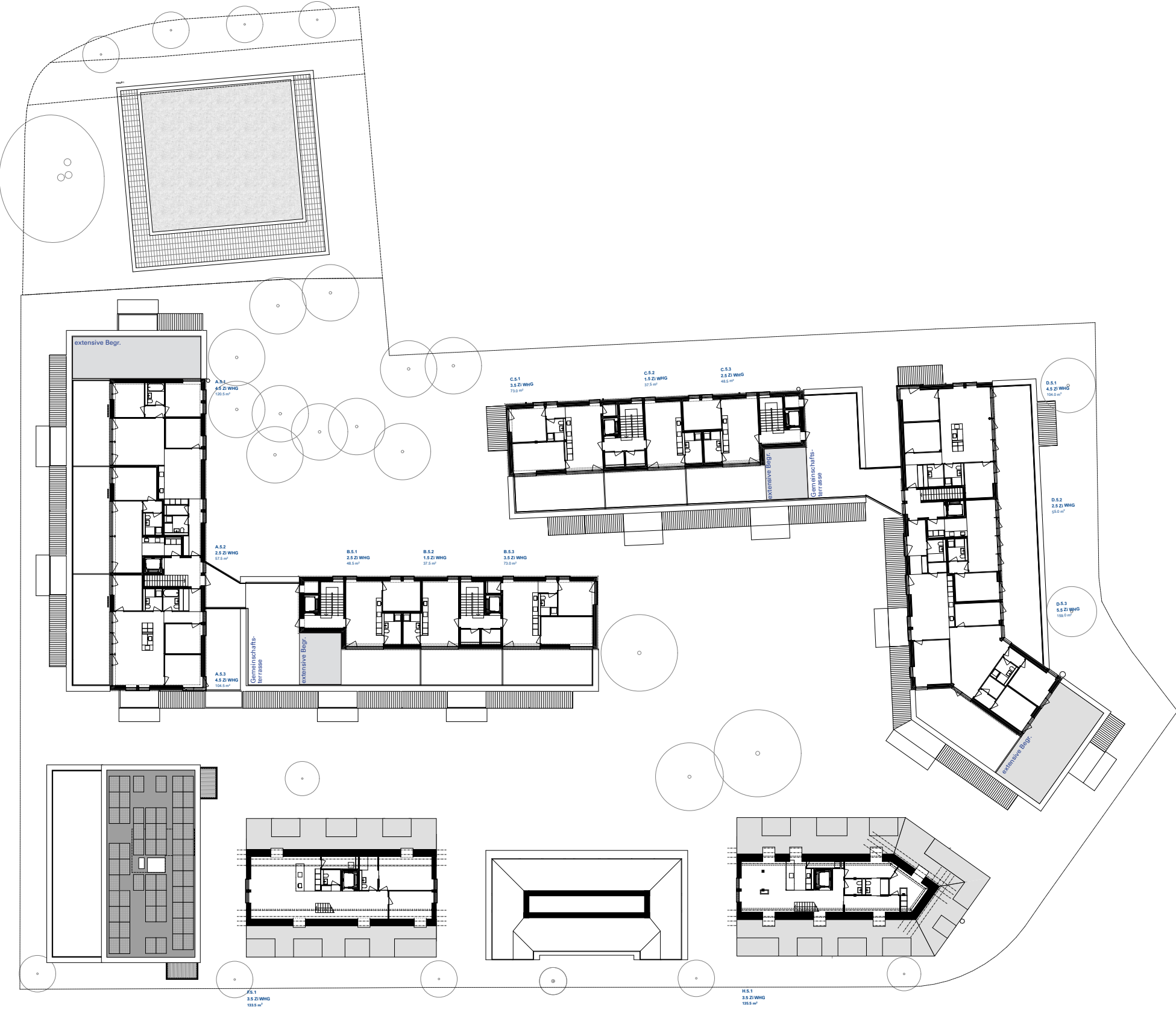


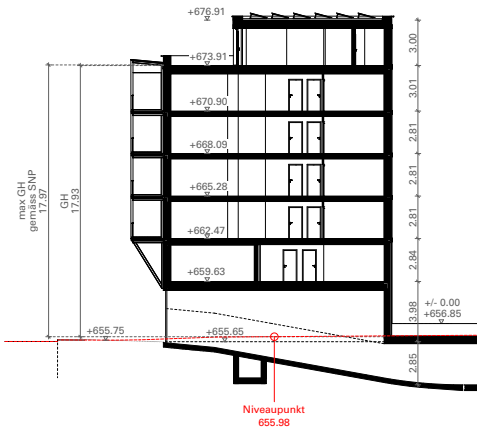




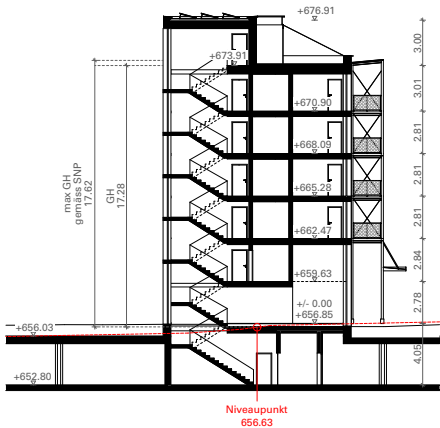




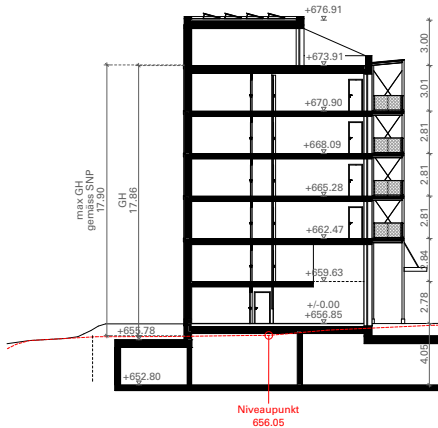




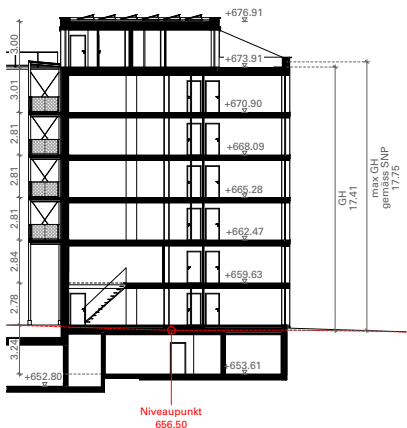
Haus A



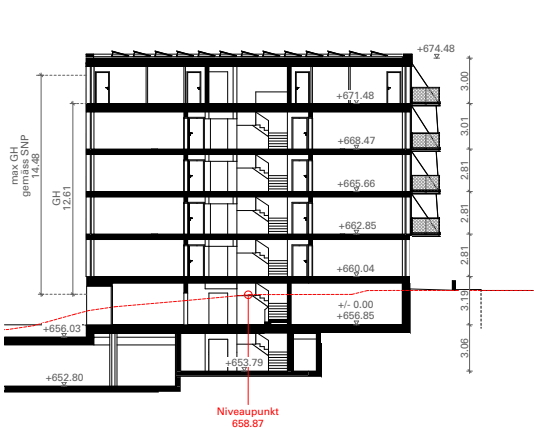
Haus B



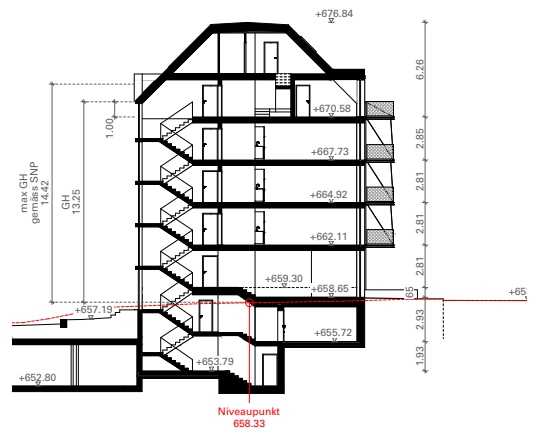
Haus C



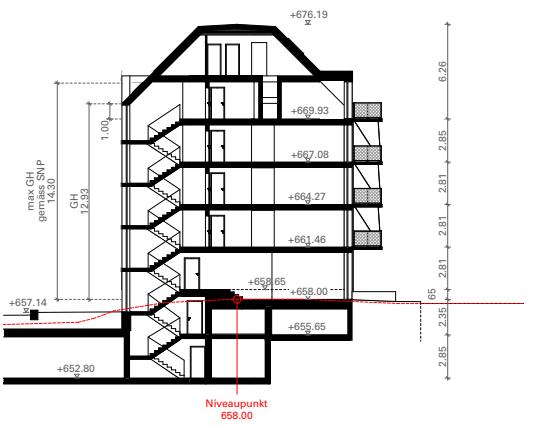
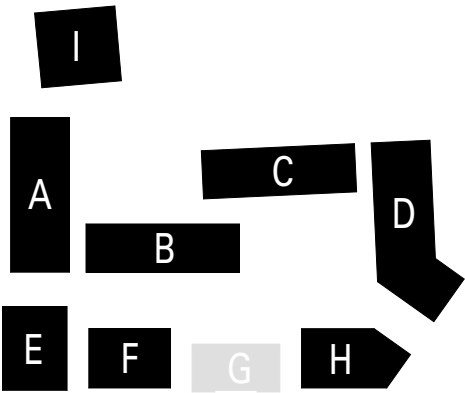
Haus D



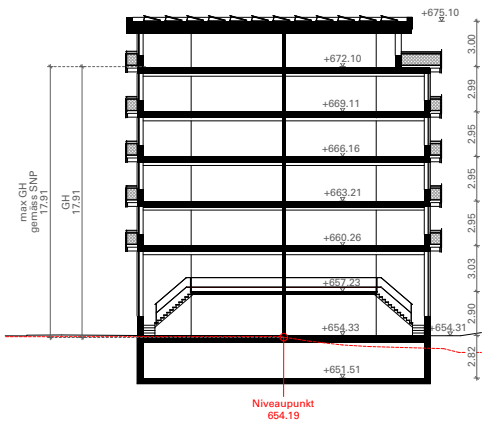
Haus E



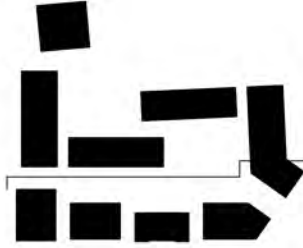
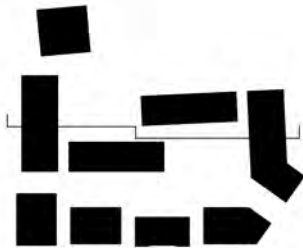
Haus F

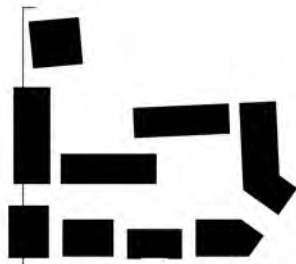


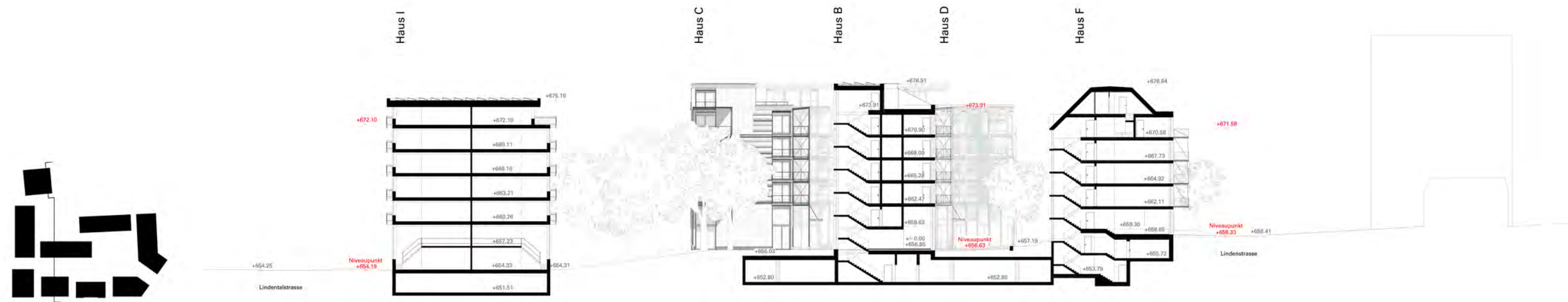
Haus H



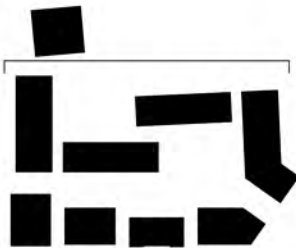
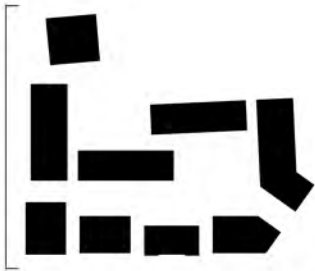
Haus I







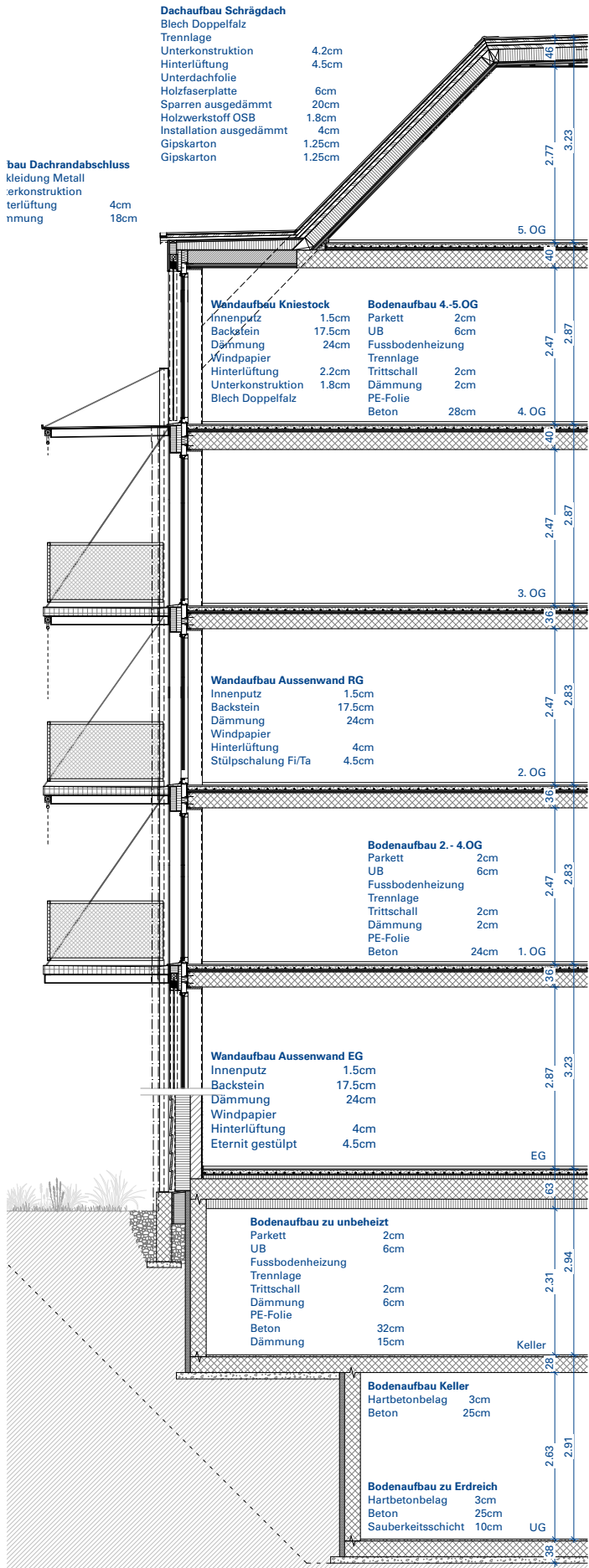






Ausdruck und Materialisierung

Die Häuser entlang der Lindenstrasse sind heute in hellen Farbtönen gehalten. Eine klassische Gliederung in einen Sockel, einen Mittelteil sowie das Dach ist über die Jahre verwässert worden und teilweise kaum mehr erkennbar. Das vorherrschende Wohnen bis ins Hochparterre und die damit einhergehende Vorzone zwischen Trottoir und Haus sind weitere Merkmale, welche die Quartierstrasse charakterisieren. Die villenartigen Neubauten sowie der Bestandesbau entlang der Lindenstrasse nehmen alle diese Eigenschaften auf und setzen sie auf zeitgemässe Art und Weise um. Leichte, hinterlüftete Fassadenmaterialien, die vertikale Fenster-einteilung mit Holz-Metall Fenstern in den Regelgeschossen, erkerartig auskragende Balkontürme sowie verglaste Eckloggien reihen sich nahtlos in die gewachsene Umgebung ein. Über die Volumetrie, die Gliederung und die Körnung wird so eine Quartierstrasse zeitgemäss und mit hohen Nachhaltigkeitsansprüchen weitergebaut. Die Gestaltung sowie das Farbkonzept der Neubauten orientieren sich an den hellen Tönen und Farben der Bestandesbauten der Umgebung. Diese sind im jetzigen Stand nur indikativ und werden in einem weiteren Schritt in der Projektphase festgelegt.



Schemaschnitt Fassade / Materialisierungs- und Farbkonzept Punkthäuser, 1:100



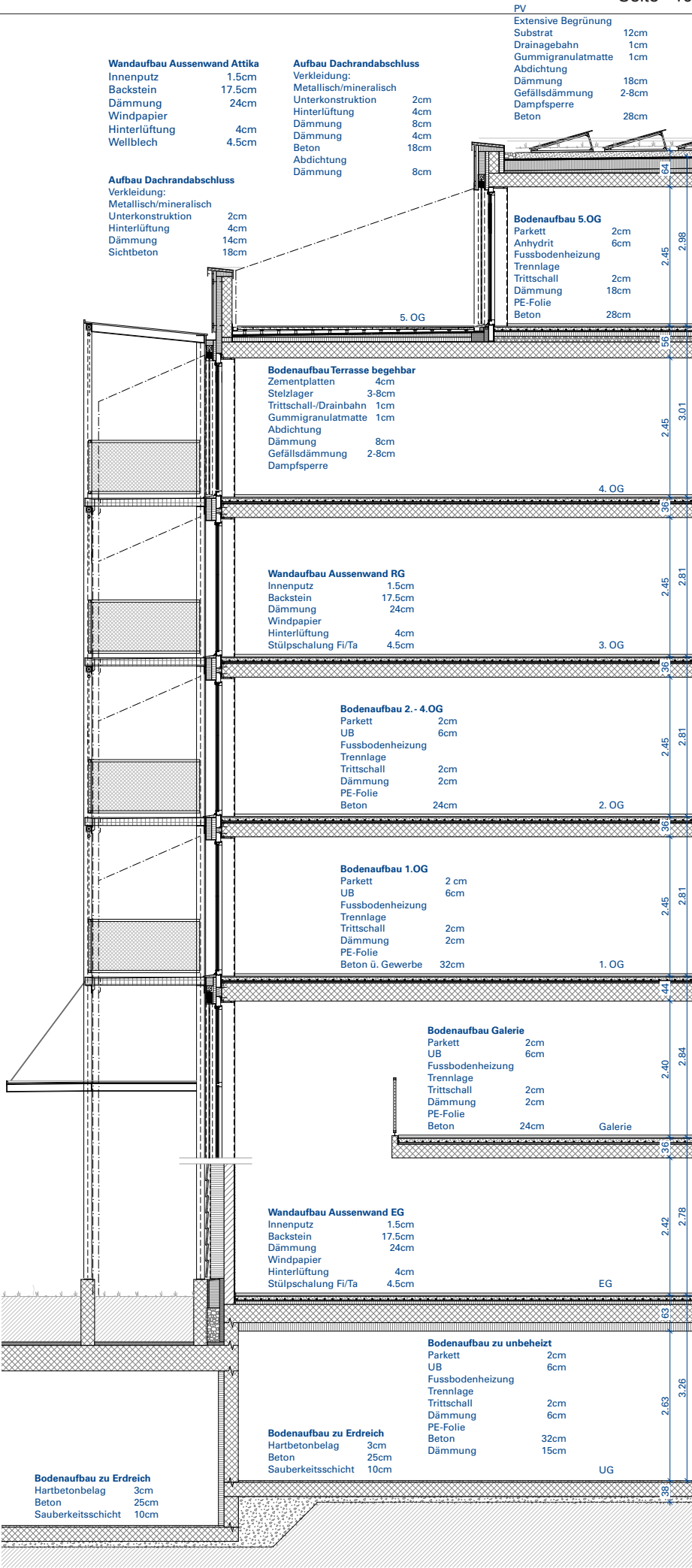
Ausdruck und Materialisierung

Die Nordseiten der Punkthäuser an der Lindenstrasse weisen die selben Themen wie die Strassenfassaden auf. Analog dem Bestandsgebäude ist die Gliederung und Materialisierung allseitig ausgeführt. Einzelne Lukarnen verlängern die vertikalen Fensterbänder, aus Holz-Metall Fenstern in den Regelgeschossen, ins Dach und gliedern somit die Volumen kontrolliert und zurückhaltend.



Ausdruck und Materialisierung

Die vier Häuser des Mänders verwenden dieselben Materialien wie diejenigen an der Lindenstrasse. Je nach Standort und Öffentlichkeit läuft die hinterlüftete Fassade bis ins Erdgeschoss durch oder endet auf einem Sockel. Die Holz-Metall Fenster in den Regelgeschossen gliedern sich sanft in der Gestaltung der Fassade ein. Als identitätsstiftendes Element wird der Mänder süd- und westseitig von einer Aussenraumstruktur begleitet, in welcher sowohl die individuellen Aussenräume der Wohnungen, als auch die Fassadenbegrünung Platz finden. Die farbige Stahlstruktur überlagert die eher zurückhaltend gestaltete Fassade und quillt an den beiden Köpfen gegen aussen. Die selbsttragende Konstruktion stellt auch hier die konsequente Trennung der einzelnen Bauteile zur Schau. Ein späterer Ersatz, Anpassungen oder auch die Rezyklierbarkeit einzelner Schichten wird nicht nur ermöglicht, sondern trägt auch massgeblich zum zeitgemässen Ausdruck der Bauten bei. Die Gestaltung sowie das Farbkonzept der Häuser sind nur indikativ und werden in einem weiteren Schritt in der Projektphase festgelegt.



Schemaschnitt Fassade / Materialisierungs- und Farbkonzept Zeilenbauten, 1:100



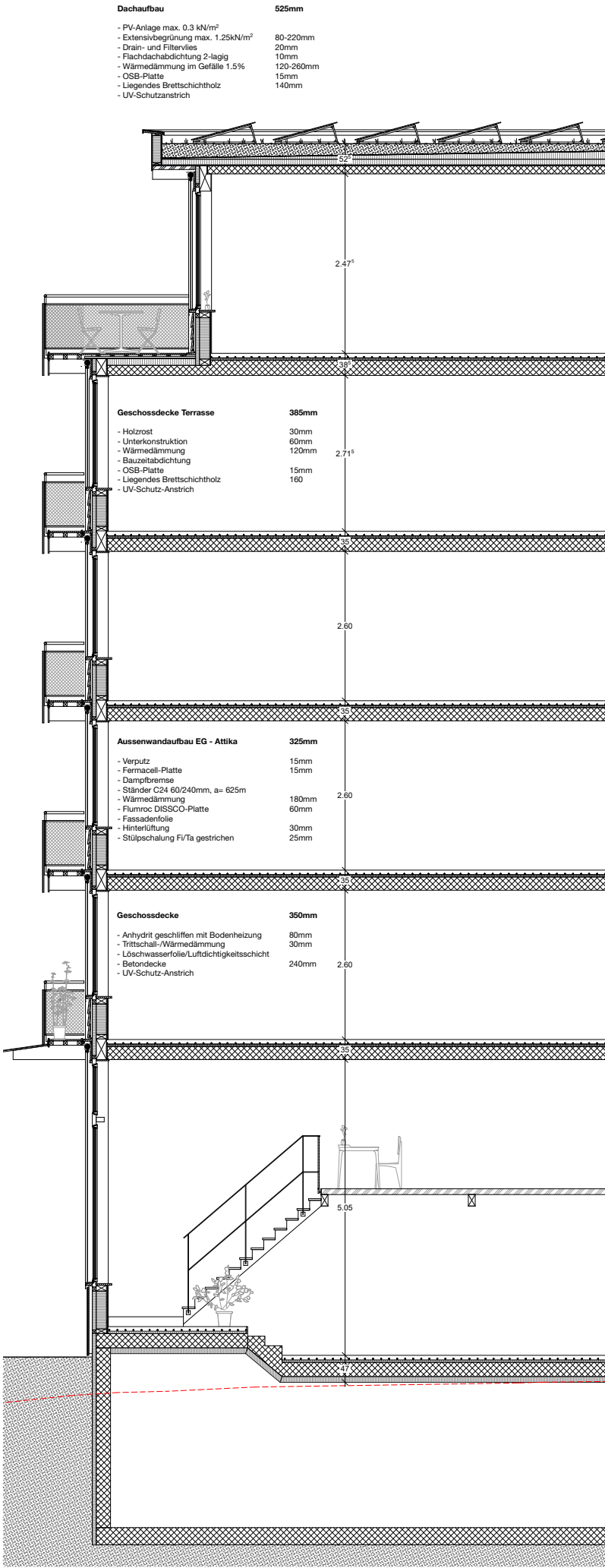
Ausdruck und Materialisierung

Die Nord- und Ostfassaden des Mäanders sind wiederum gleich materialisiert wie ihr Gegenüber. Durch den Wegfall der vorgelagerten Aussenraum-schicht wirken sie nüchterner und aufgeräumter, was ihrer städtebaulichen und wohntypologischen Rolle entspricht. Die Holz-Metall Fenster in den Regelgeschossen gliedern sich sanft in der Gestaltung der Fassade ein. Durch das Zusammenfassen der beiden obersten Geschosse verbessern sich die Proportionen der Bauten auf subtile Weise. Auch hier ist die Fassade konsequent als hinterlüftete Konstruktion aufgebaut.



Ausdruck und Materialisierung

Dem Haus der Stadt St.Gallen kommt eine besondere Rolle zu. Als städtebaulich wichtiger Baustein im Gesamtgefüge gehört die Parzelle selbstverständlich zur Überbauung dazu, durch die gesonderte Stellung in erster Reihe an der Lindentalstrasse markiert sie aber gleichzeitig den Übergang vom wohnlichen Quartiercharakter zum repräsentativen Arbeitsumfeld. Dieser Sonderstellung soll auch mit der Erscheinung Rechnung getragen werden. Der strukturelle Ausdruck mit umlaufenden, auskragenden Bauteilen schafft sowohl die Zuordnung zu den umgebenden Wohnbauten, als auch den Dialog mit den Büro- und Gewerbegebäuden an der Lindentalstrasse. Die Brüstungselemente sind, analog der obengenannten Nachbarbauten, hinterlüftete Fassadenelemente. Die Öffnungen sind konsequent aus der Struktur abgeleitet. Die Statik wird hier nach Aussen getragen und trägt massgeblich zum Ausdruck bei. Das überhohe Erdgeschoss bietet Raum für publikumsintensive Nutzungen. Durch das Zurückrücken an der Werkstrasse wird der bestehende Weide Raum gelassen und es entsteht ein städtischer Vorplatz an attraktiver Lage.



Schemaschnitt Fassade / Materialisierungs- und Farbkonzept Haus I, 1:100